



**CONGREGAZIONE DELLA MISSIONE  
CURIA GENERALIZIA**

Via dei Capasso, 30 – 00164 ROMA

Tel: +39 06 661 30 61 – Fax: +39 06 666 38 31 – Email: [cmcuria@cmglobal.org](mailto:cmcuria@cmglobal.org)

---

**SUPERIORE GENERALE**

Rom, am 25. Januar 2018

Brief aus Anlass des Abschlusses des 400. Gedenkjahres des vinzentinischen Charismas

**„AN DER SCHWELLE ZUM FÜNFTEN JAHRHUNDERT  
DES VINZENTINISCHEN CHARISMAS“**

*„Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus; Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel“ (Eph 1,3)*

An alle Mitglieder der vinzentinischen Familie

Meine lieben Brüder und Schwestern im heiligen Vinzenz,

Die Gnade und der Friede Jesu seien immer mit uns!

Da wir nun am 25. Januar 2018 das 400. Gedenkjahr des vinzentinischen Charismas abschließen, können wir mit vor Freude überströmendem Herzen die Worte des heiligen Paulus am Anfang seines Briefes an die Epheser wiederholen. Der Himmel hat uns auf vielen Ebenen - auf persönlicher Ebene, auf der Ebene jedes Zweiges und auf der Ebene der vinzentinischen Familie insgesamt – mit Segen überschüttet. Möge diese Erfahrung für uns eine Quelle der Vertiefung, der Entfaltung und der Ausbreitung des vinzentinischen Charismas bleiben, um immer mehr neue Früchte hervorzubringen.

Im Laufe des Jubiläumsjahres hat die vinzentinische Familie sehr viele Initiativen, Feiern und wunderbare Projekte auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene verwirklicht. Auf internationaler Ebene der vinzentinischen Familie haben wir veranstaltet:

- a) Das internationale Symposium der vinzentinischen Familie vom 12. bis 15. Oktober 2017 in Rom.

Am Tag nach Abschluss des Symposiums ist die Synthesekommission zusammengetreten, um die Beiträge der Teilnehmer der sechs Sprachgruppen anzuschauen. Die Überlegungen, die Vorschläge, die Ideen und die Projekte werden

bald allen Mitgliedern der vinzentinischen Familie zugehen, damit die Samenkörner, die beim Symposium ausgestreut wurden, weiterhin gepflegt, ausgeteilt, be-gossen und zum Wachsen gebracht werden.

- b) Die weltweite Initiative der vinzentinischen Familie mit den Obdachlosen (*Die Al-lianz FAMVIN mit den Obdachlosen*).

Dieses Projekt der gesamten vinzentinischen Familie, das am 14. Oktober 2017 beim Symposium in Rom offiziell gestartet wurde, soll uns helfen, unsere Zu-sammenarbeit zu vertiefen, um wirkungsvoller auf die Bedürfnisse von obdachlo-sen Menschen zu antworten.

- c) Das Festival des vinzentinischen Films mit dem Titel „Finding Vince 400“, hat ebenfalls am 14. Oktober 2017 beim Symposium in Rom offiziell begonnen und wird vom 18. bis 21. Oktober 2018 in Castel Gandolfo stattfinden.

Die Vorbereitungsgruppe wird in Bälde mehr Informationen über die verschie-denen Medien – Webseiten, soziale Medien, YouTube, Printmedien, Presseagen-turen usw. geben. Das Filmfestival versteht sich als ein Mittel zur „Globalisierung der Nächstenliebe“. Jede Person aus jedem Land, ob Mitglied der vinzentinischen Familie oder nicht, kann sich am Festival beteiligen. Es wird drei Wettbewerbe geben: 1) für die Jugendlichen bis 18 Jahren, die durch ein Gedicht, eine Zeich-nung oder einen Text daran teilnehmen; 2) für die Personen, die Drehbücher für einen Film schicken, der in Zukunft produziert werden soll; 3) für jene, die einen Kurzfilm präsentieren. Allgemeines Thema ist das Leben und das Charisma des heiligen Vinzenz von Paul.

- d) Die Wallfahrt der Herz-Reliquie des heiligen Vinzenz von Paul.

Die Wallfahrt anderer Reliquien quer durch Europa, und wenn Gott will, auch in anderen Kontinenten, soll fortgesetzt werden.

Zu Beginn des fünften Jahrhunderts des vinzentinischen Charismas möchte ich als ersten Schritt auf diesem Weg die beiden folgenden Initiativen empfehlen:

- a) Unsere Beziehungen mit den Heiligen, den Seligen und den Dienern Gottes der vinzenti-nischen Familie der ganzen Welt als Vorbilder der vinzentinischen Spiritualität und des vinzentinischen Charismas durch folgende Mittel erneuern und vertiefen:
1. Die Verehrung und die Zufluchtnahme zur Fürbitte der Heiligen, der Seligen und der Diener Gottes durch verschiedene Initiativen neu beleben, um unsere Bezie-hung mit ihnen zu vertiefen, vornehmlich an den Orten, an denen sie geboren sind, gelebt und ihren Dienst getan haben, wo sie gestorben und begraben oder wo ihre Reliquien aufbewahrt sind. Die Nähe zu ihnen auf Lokalebene soll ihre Verehrung und eine größere Zufluchtnahme zu ihrer Fürsprache in den verschie-denen Regionen der Welt fördern und ausbreiten.
  2. Zusammenkünfte, um sie jenen bekannt zu machen, die sie nicht oder wenig ken-nen; Wallfahrten organisieren; Feiern mit Kindern, Jugendlichen und Erwachse-nen abhalten; neue Broschüren veröffentlichen; PowerPoint-Präsentationen zu-sammenstellen; die verschiedenen Kommunikationsmittel einsetzen.

3. Nicht aufhören zu beten, um von Jesus die Gnade zu erlangen, dass alle Seligen, Diener Gottes oder andere mögliche Kandidaten für die Heiligkeit von der Kirche heiliggesprochen werden. Uns im jeweiligen Zweig der vinzentinischen Familie, dem jede/r angehört, ebenso in der gesamten vinzentinischen Familie, mit allen Kräften für die offizielle Anerkennung durch die Kirche einsetzen.

Es geht darum, unser Leben, unsere Bemühungen, unseren Dienst, unsere Projekte, unsere Initiativen, unsere Pläne und unser gemeinsames Streben so innig wie möglich mit jenen zu vereinen, die uns schon vorangegangen und nun im Himmel unsere Fürsprecher sind. Sie werden uns erhören, wenn wir sie um ihre Fürsprache bei Gott bitten. Sie sind unsere Vorbilder in der Art und Weise, wie wir die vinzentinische Spiritualität und das vinzentinische Charisma leben sollen. Vielleicht ist es leichter, den Menschen die Heiligen, die Seligen und die Diener Gottes der jüngeren Geschichte vorzustellen. Aber alle können als Vorbilder der Heiligkeit den Kindern, den Jugendlichen, den Erwachsenen und unseren Zeitgenossen in diesem Augenblick der Geschichte etwas zu sagen haben. Sie sind auch eine der Quellen für neue Berufungen zum geweihten Leben oder für den aktiven Einsatz in den verschiedenen Zweigen der vinzentinischen Familie in der Mission Jesu und in der Mission der Kirche.

b) Die „Kultur der Berufungen“ erneuern und vertiefen.

Als wir nach einer Erklärung für die Abnahme der Berufungen zum geweihten Leben und der aktiven Beteiligung der Jugendlichen und Erwachsenen am Leben der Kirche und des Glaubens in bestimmten Weltgegenden suchten, sind folgende Gründe oft genannt worden: die Konsumgesellschaft, der Materialismus, der Individualismus, der Egoismus, die systematische Verweltlichung der Gesellschaft... Wir können von einer „Gegenkultur der Berufungen“ sprechen.

Ich möchte uns einladen, unsere Kräfte zu bündeln, um den Kindern, den Jugendlichen und den Erwachsenen von heute, angesichts dieser „Gegenkultur der Berufungen“ die Schönheit, die Glaubwürdigkeit und die große Bedeutung für das Leben entdecken zu helfen und mit einem klaren „Ja“ auf den Ruf Jesu zu antworten! Ich rufe uns auf, den Kindern, den Jugendlichen und den Erwachsenen zu sagen, dass es normal und nicht absonderlich ist, auf die Einladung Jesu mit einem festen „Ja“ zu antworten. Wir müssen uns gemeinsam einsetzen für eine neue Kultur der Berufungen.

Unsere Berufung geht zurück bis zum Anfang unserer Existenz, denn Gott dachte an uns vor Erschaffung der Welt, vor unserer Empfängnis.

*„Noch ehe ich dich im Mutterleib formte, habe ich dich ausersehen, noch ehe du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich dich geheiligt“ (Jer 1,5).*

*„Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Erschaffung der Welt“ (Eph 1,4).*

*„Ich mache dich zum Licht für die Völker“ (Jes 49,6).*

Unter Kultur der Berufungen versteht man ein Umfeld, in dem jede Person ihren Daseinsgrund auf Erden, den Sinn ihres Lebens, den Auftrag, den zu erfüllen sie berufen ist, den Ruf, auf den sie antworten soll, entdecken und neu entdecken kann. Die Kultur der Berufungen räumt Jesus den Vorrang ein, gleich ob es sich um die Berufung zum Laienstand oder zum geweihten Leben handelt.

Wir tragen den innigen Wunsch in unserem Herzen, das Charisma und die Spiritualität, die wir empfangen haben, an die kommenden Geschlechter weiterzugeben. Wir tragen ständig unser Gebet um neue Berufungen und zugleich unsere vielen Bemühungen und Initiativen vor Gott hin. Der Beginn des fünften Jahrhunderts des vinzentinischen Charismas ist für uns eine neue Gelegenheit, unsere Anstrengungen für eine Kultur der Berufungen zu intensivieren. Das deckt sich auch mit dem Thema der Bischofssynode, die im Oktober dieses Jahres in Rom stattfinden wird: *„Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung“*.

Vertrauen wir das alles der Vorsehung und der Fürsprache unserer Lieben Frau von der Wundertätigen Medaille, den Heiligen, den Seligen und den Dienern Gottes der vinzentinischen Familie an und ermutigen wir uns gegenseitig mit dem Wort des heiligen Vinzenz von Paul, der, als man ihn fragte, was er in seinem Leben hätte tun können, antwortete: „Mehr“!

Ihr Bruder im heiligen Vinzenz

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Tomaž Mavrič'.

Tomaž Mavrič, CM  
Generalsuperior